Maria Stuart's Weihe

von Theodor Fontane

Notizen / Anmerkungen

Schloß Holyrood ist öd' und still,
Der Nachtwind nur durchpfeift es schrill,
Es klirrt kein Sporn in Hof und Hall',
Nur finstres Schweigen überall.

Da plötzlich schwebt, in luftgem Gang,
Ein hohes Weib die Hall' entlang:
Ihr klares Aug' strahlt ewig-jung
Vom Feuer der Begeisterung.

Zu Häupten ihr glüht Sternenschein,
Ihr Haar ist Gold, – wer mag sie sein?
Sie kommt, und bringt ihr Angebind
Im Saale drin dem Königskind.

Das Königskind das heißt Marie,
Sie aber ist die Poesie;
Die neiget jetzt zur Wiege sich,
Und flüstert ernst: „ich weihe Dich!“

Sie flüstert's kaum, da – still und stumm
Entschwebet schon sie wiederum,
Und lachend schlüpfen lust'ge Zwei
Jetzt in die Thür, an ihr vorbei.

Die Eine strotzt von buntem Tand,
Ein Spiegel blitzt in ihrer Hand,
Bald schaut sie sich und bald ihr Kleid,
Das war die Dirne „Eitelkeit“.

Die Andre frech und üppig gar,
Trägt langes aufgelöstes Haar,
Ihr Aug' ist schwarz, nackt ihre Brust,
Das war die Dirne „Sinnenlust“.

Sie neigen beid' zur Wiege sich,

Und kichern hell: „wir weihen Dich!“
Da huscht, – und ihre Wang' erblasst,
Rasch in den Saal ein dritter Gast.

Wie Schatten schleicht er an der Wand,
Sein Kleid ist roth, roth seine Hand,
Er schaut sich um, sein Auge sticht,
Und messerscharf ist sein Gesicht.

Er neigt sich jetzt, und spricht das Wort:
„Ich weihe Dich zu Blut und Mord!“
Aufschreit im Schlaf das Königskind,
Und heller draußen pfeift der Wind.

Der Gast ist fort, doch her und hin
Wirft banger Traum die Schläferin,
Geweiht für's Leben schlummert sie
Die schöne, schottische Marie.

Das Gedicht „Maria Stuart's Weihe“ von Theodor Fontane ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Theodor Fontane	**Titel**	„Maria Stuart's Weihe“
Verse	44	**Wörter**	263
Strophen	11		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Theodor Fontane befinden sich in unserer Datenbank 212 Gedichte.